

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 5 (1783)
Heft: 45

Artikel: Untrügliches Mittel wider die Maulwürfe in den Gärten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das geschnittene Nadelholz zu Brettern trocknet am geschwindesten, wenn solches in freier Luft und gegen den Regen gesichert in der hohen Seite, wie es gewachsen, aufgestellt und bewahrlich gehalten werden kann.

Die Sonnenstralen sind schädlich und machen Risse, backen eine neue Haut, und halten die nach und nach auszulüftenden Theilgen an. Eine langsame Dörrung ist die zuverlässigste. Das öftere Umsetzen und Kehren befördern die Dörrung sehr.

Die harten Sorten des Nadelholzes dienen vornämlich zu allerhand Hausgeräthe und Einfassungen der Fußböden, auch bloß und ohne Ueberzug, nur hart poliret zu Tafelwerk in Staatszimmern.

Untrügliches Mittel wider die Maulwürfe in den Gärten.

Man muß nachsuchen, wie viel Maulwurfshäusen im Garten vorhanden sind, alsdann aber eben so viel abgeschälte Nüsse nehmen, und sie eine oder anderthalb Stunden lang, nebst einer guten Handvoll Schirliugskraut (Cicuta,) in Wasser kochen. Hernach steckt man in jedes Maulwurfloch eine solche Nuß hinein. Die Maulwürfe kommen bald und verzehren sie, weil sie Liebhaber von diesen Leckerbissen sind. Alle aber, die davon essen, müssen sterben, und man findet sie den folgenden Morgen todt vor ihren Löchern. Dieser Methode haben sich viele bedienen, um ihre Gärten von diesen schädlichen Thieren zu befreien, die ehemals häufig darinn waren, da sie hin gegen ist kein einziges derselben spüren. Wir können aber niemanden rathen, dieses Mittel in solchen Gärten zu gebrauchen, die nicht mit Mauern, oder lebendigen Hecken eingefast sind. Weil das Schirliugskraut ein Gift ist, so könnten wohl andere Thiere von diesen Nüssen fressen, und diese würden gewiß davon umkommen.